

E 21472 F

21. JAHRGANG

HEFT 1

APRIL 1972

EVANGELISCHER
MISSIONSVERLAG
STUTT GART

Ökumenische Rundschau

ÖKUMENISCHE RUNDSCHAU

Eine Vierteljahreszeitschrift

In Verbindung mit dem Deutschen Ökumenischen Studien-
ausschuß herausgegeben von Direktor D. Gerhard Brennecke; Prof. Dr. Hein-
rich Fries; Bischof D. Hans Heinrich Harms; Prof. Dr. Werner Küppers; Lan-
desbischof i. R. D. Dr. Hanns Lilje, D. D.; Kirchenpräsident i. R. D. Martin
Niemöller, D. D.; Prof. D. Dr. Edmund Schlink, D. D.; Bischof Dr. Friedrich
Wunderlich, D. D.

Schriftleitung:

Dr. Hanfried Krüger, Frankfurt a. M., Bockenheimer Landstraße 109, Postfach
174025, Fernruf 77 05 21. Nachdruck nur mit Genehmigung der Schriftleitung.
Bücher für Besprechungen werden direkt angefordert. Unverlangte Rezensionsexemplare können nicht zurückgesandt werden.

Verlag:

Evang. Missionsverlag GmbH., 7 Stuttgart 1, Heusteigstraße 34, Fernruf 24 40 56.
Postscheckkonto Stuttgart 2 38 02
Bankkonto: Städt. Girokasse Stuttgart 2 411 202.

Bezugsbedingungen:

Die Ökumenische Rundschau erscheint vierteljährlich im Umfang von je 80 bis
140 Seiten. Jahresbezugspreis 17,80 DM, für Studenten 15,80 DM zuzüglich
1,60 DM Porto; Ausland 20,— DM zuzüglich 1,60 DM Porto. Einzelstück
6,80 DM.

Die Rundschau ist durch alle Buchhandlungen oder direkt vom Verlag zu be-
ziehen.

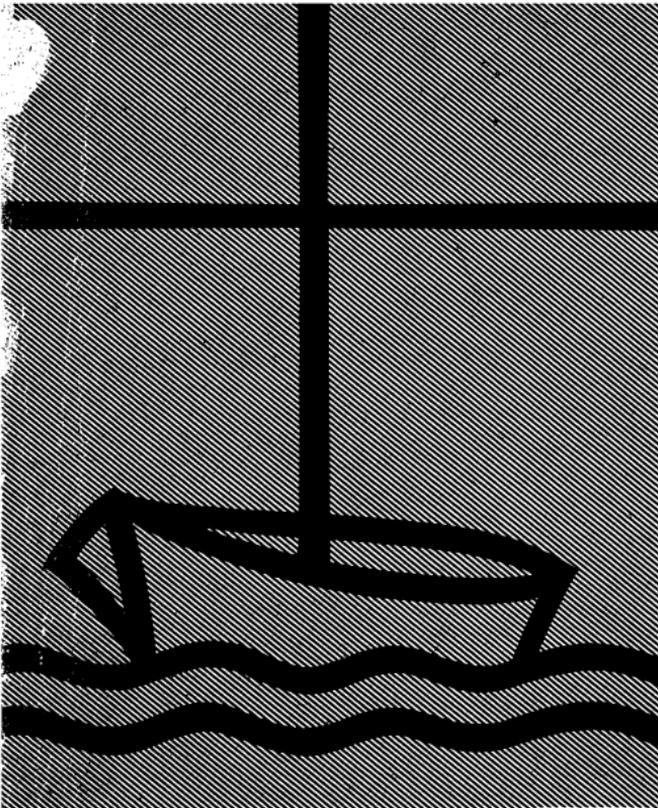
Abbestellungen können nur zum Jahresende entgegengenommen werden.

Druck: Buch- und Offsetdruckerei Hermann Rathmann, Marburg an der Lahn.

INHALT

<i>W. A. Visser 't Hooft</i> , Martin Niemöller und die Ökumene	1
<i>Kurt Stalder/Gerhard Traxel/Günter Wagner</i> , „Einheit der Kirche — Einheit der Menschheit“ (Löwen 1971)	4
<i>Ervin Vályi-Nagy</i> , Die Bedeutung der Theologie für die ökumenische Be- wegung	23
<i>Michael Mildenberger</i> , Dialogfähige Theologie	37
<i>Heinrich Fries</i> , Evangelisation und Dialog	50
<i>Richard Boeckler</i> , Zwischen Ökumenismus und Identitätskrise	64
<i>Heinrich-Hermann Ulrich</i> , Das Heil der Welt heute	79
<i>Raymond L. Whitehead</i> , Eine Begegnung mit der revolutionären Welt- anschauung Chinas	99
<i>Dokumente und Berichte</i>	
Der Christliche Studentenweltbund heute (Milan Opočenský)	109
Arbeitsbericht der 10. Vollversammlung der Consultation on Church Union (Hermann Dembowski/Hartmut Eigenmann)	115
<i>Chronik / Von Personen / Zeitschriftenschau / Neue Bücher</i>	120
Nachwort der Schriftleitung	140

Einem Teil der Auflage liegt der neue Prospekt über Erfolgsbücher „Report Bücher 71“
bei, auf den wir empfehend hinweisen.



E 21472 F

21. JAHRGANG

HEFT 2

APRIL 1972

EVANGELISCHER
MISSIONSVERLAG
STUTT GART

Ökumenische Rundschau

ÖKUMENISCHE RUNDSCHAU

Eine Vierteljahreszeitschrift

In Verbindung mit dem Deutschen Ökumenischen Studien-
ausschuß herausgegeben von Direktor D. Gerhard Brennecke; Prof. Dr. Hein-
rich Fries; Bischof D. Hans Heinrich Harms; Prof. Dr. Werner Küppers; Lan-
desbischof i. R. D. Dr. Hanns Lilje, D. D.; Kirchenpräsident i. R. D. Martin
Niemöller, D. D.; Prof. D. Dr. Edmund Schlink, D. D.; Bischof Dr. Friedrich
Wunderlich, D. D.

Impressum für dieses Heft siehe Seite 285.

INHALT

<i>Edmund Schlink</i> , Die Bedeutung von „Faith and Order“ für die ökume- nische Bewegung und die Evangelische Kirche in Deutschland	145
<i>John Meyendorff</i> , Einheit der Kirche — Einheit der Menschheit	160
<i>John Gatu</i> , Stellungnahme zu dem Vortrag von Prof. Meyendorff	178
<i>José Miguez-Bonino</i> , Stellungnahme zu dem Vortrag von Prof. Meyendorff	182
<i>Reinhard Slenczka</i> , Abendmahlspraxis — Abendmahlslehre — Abend- mahlsgemeinschaft	186
<i>Wilhelm Dantine</i> , Gedanken über Sinn und Funktion der Leuenberger Konkordie	202
<i>John H. Satterwhite</i> , Soziale und personale Motive der Ethik. Eine Stimme der „Schwarzen Theologie“ aus den USA	212
<i>Dokumente und Berichte</i>	
Löwen 1971 — im Spiegel der kirchlichen Presse (Hans-Beat Motel)	221
Einführung in die Anglikanisch/Römisch-katholische Erklärung über die Eucharistie (Günther Gaßmann)	225
Anglikanisch/Römisch-katholische Internationale Kommission. Gemein- same Erklärung über die Lehre von der Eucharistie	227
Ökumenischer Rat der Kirchen und Siebenten-Tages-Adventisten — eine Gewissensymbiose (B. B. Beach)	230
Gespräche zwischen dem Ökumenischen Rat der Kirchen und den Sieben- ten-Tages-Adventisten	232
Die Rolle der Frau in Afrika (Brigalia Bam)	244
Kirche und Gesellschaft in Europa (Irmgard Kees)	249
Die britischen Kirchen heute (Kenneth Slack)	251
<i>Chronik / Von Personen / Zeitschriftenschau / Neue Bücher</i>	257
<i>Nachwort der Schriftleitung</i>	284

Auf die Prospekte „Friedrich Heiler, Die Ostkirchen“ des Verlages Ernst Reinhardt,
München, und „Begegnung“ des Verlages Styria, Graz, weisen wir empfehlend hin.

Ganz besonders weisen wir auf den beigelegten Prospekt für die Ökumenische Gebets-
woche 1972 hin. Bestellungen für die Gebetshefte und Plakate nimmt der Evangelische
Missionsverlag GmbH, 7 Stuttgart-1, Heusteigstr. 34, entgegen.

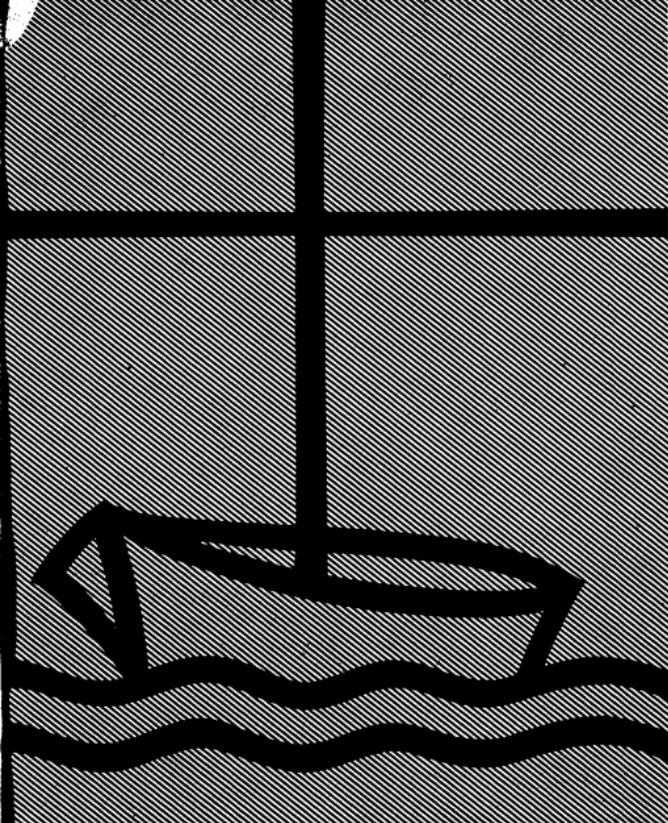
E 21472 F

21. JAHRGANG

HEFT 3

JULI 1972

EVANGELISCHER
MISSIONSVERLAG
STUTT GART



Ökumenische Rundschau

ÖKUMENISCHE RUNDSCHAU

Eine Vierteljahreszeitschrift

In Verbindung mit dem Deutschen Ökumenischen Studien-ausschuß herausgegeben von Direktor D. Gerhard Brennecke; Prof. Dr. Heinrich Fries; Bischof D. Hans Heinrich Harms; Prof. Dr. Werner Küppers; Landesbischof i. R. D. Dr. Hanns Lilje, D. D.; Kirchenpräsident i. R. D. Martin Niemöller, D. D.; Prof. D. Dr. Edmund Schlink, D. D.; Bischof Dr. Friedrich Wunderlich, D. D.

Schriftleitung:

Dr. Hanfried Krüger, Frankfurt a. M., Bockenheimer Landstraße 109, Postfach 174025, Fernruf 77 05 21. Nachdruck nur mit Genehmigung der Schriftleitung. Bücher für Besprechungen werden direkt angefordert. Unverlangte Rezensionsexemplare können nicht zurückgesandt werden.

Verlag:

Evang. Missionsverlag GmbH., 7 Stuttgart 1, Heusteigstraße 34, Fernruf 24 40 56
Postcheckkonto Stuttgart 2 38 02
Bankkonto: Städt. Girokasse Stuttgart 2 411 202.

Bezugsbedingungen:

Die Ökumenische Rundschau erscheint vierteljährlich im Umfang von je 80 bis 140 Seiten. Jahresbezugspreis 17,80 DM, für Studenten 15,80 DM zuzüglich 1,60 DM Porto; Ausland 20,— DM zuzüglich 1,60 DM Porto. Einzelstück 6,80 DM.

Die Rundschau ist durch alle Buchhandlungen oder direkt vom Verlag zu beziehen.

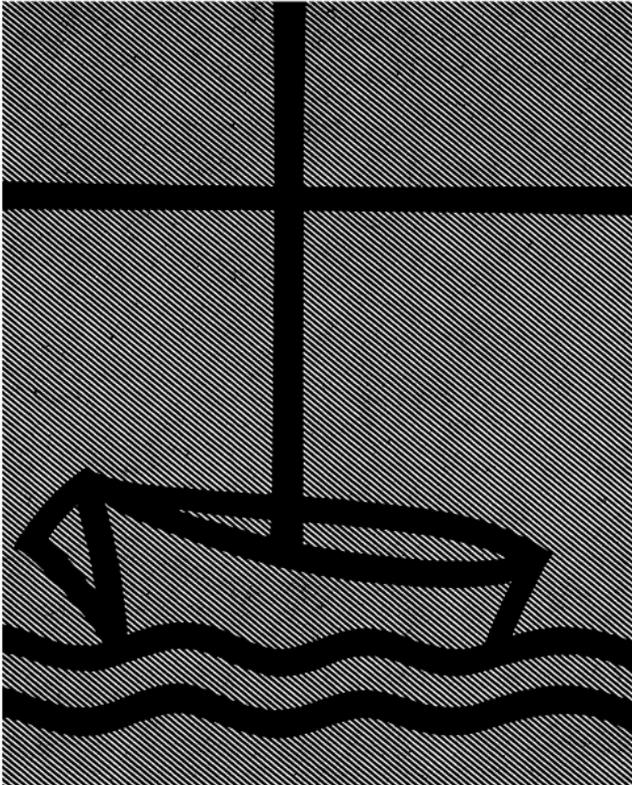
Abbestellungen können nur zum Jahresende entgegengenommen werden.

Druck: Buch- und Offsetdruckerei Hermann Rathmann, Marburg an der Lahn.

INHALT

<i>Heribert Mühlen</i> , Konvergenz als Strukturprinzip eines kommenden universalen Konzils aller Christen	289
<i>Theodoros Nikolaou</i> , Die Grenzen der Kirche in der Sicht der Orthodoxen Katholischen Kirche	316
<i>Hans-Ruedi Weber</i> , Die Verheißung des Landes. Bibelinterpretation und gegenwärtige Situation im Nahen Osten	333
<i>Basil Meeking</i> , Römische Katholiken und Christenräte	358
<i>Rüdiger Reitz</i> , Jesus befiehlt — wir folgen! Was steht hinter dem Glauben der Jesus People?	370
<i>Dokumente und Berichte</i>	
Über die ökumenischen und politischen Aufgaben der Kirchen in Neuseeland und Australien. Ein Bericht (Dietrich Ritschl)	378
Katholische Synode zwischen Tradition und Progression (Aloys Klein)	389
Formale Kirchenunion und Kirchliche Einheit (Hermann Vogt)	394
Die UN-Konferenz für Handel und Entwicklung und die Kirchen (Klaus Lefringhausen)	398
Wortlaut und Stellungnahmen zur Konkordie reformatorischer Kirchen in Europa	402
<i>Chronik / Von Personen / Zeitschriftenschau / Neue Bücher</i>	422
Nachwort der Schriftleitung	453

Auf den beiliegenden Prospekt „Dialog mit anderen Religionen“, Verlag Otto Lembeck, weisen wir empfehlend hin.



E 21472 F

21. JAHRGANG

HEFT 4

OKTOBER 1972

EVANGELISCHER
MISSIONSVERLAG
STUTTGART

Ökumenische Rundschau

ÖKUMENISCHE RUNDSCHAU

Eine Vierteljahrszeitschrift

In Verbindung mit dem Deutschen Ökumenischen Studien-
ausschuß herausgegeben von Direktor D. Gerhard Brennecke; Prof. Dr. Hein-
rich Fries; Bischof D. Hans Heinrich Harms; Prof. Dr. Werner Küppers; Lan-
desbischof i. R. D. Dr. Hanns Lilje, D. D.; Kirchenpräsident i. R. D. Martin
Niemöller, D. D.; Prof. D. Dr. Edmund Schlink, D. D.; Bischof Dr. Friedrich
Wunderlich, D. D.

Schriftleitung:

Dr. Hanfried Krüger, Frankfurt a. M., Bockenheimer Landstraße 109, Postfach
174025, Fernruf 77 05 21. Nachdruck nur mit Genehmigung der Schriftleitung.
Bücher für Besprechungen werden direkt angefordert. Unverlangte Rezensionsexemplare können nicht zurückgesandt werden.

Verlag:

Evang. Missionsverlag GmbH., 7 Stuttgart 1, Heusteigstraße 34, Fernruf 24 40 56.
Postscheckkonto Stuttgart 2 38 92
Bankkonto: Städt. Girokasse Stuttgart 2 411 202.

Bezugsbedingungen:

Die Ökumenische Rundschau erscheint vierteljährlich im Umfang von je 80 bis
140 Seiten. Jahresbezugspreis 17,80 DM, für Studenten 15,80 DM zuzüglich
1,60 DM Porto; Ausland 20,— DM zuzüglich 1,60 DM Porto. Einzelstück
6,80 DM.

Die Rundschau ist durch alle Buchhandlungen oder direkt vom Verlag zu be-
ziehen.

Abbestellungen können nur zum Jahresende entgegengenommen werden.

Druck: Buch- und Offsetdruckerei Hermann Rathmann, Marburg an der Lahn.

INHALT

<i>Karl Pellens</i> , Religionsunterricht im ökumenischen Zeitalter	457
<i>Gerhard Martin</i> , Religionslehre: konfessionell — kooperativ	468
<i>Paul Löffler</i> , Die Gegenwart der Kirchen im Orient von heute	481
<i>Hildegard Schaefer</i> , Motive und Kräfte ostkirchlicher Weltmission in Mittelalter und Neuzeit	493
<i>Walter Müller-Römheld</i> , Zur Gemeinschaft verpflichtet. Utrecht 1972	506
<i>Dokumente und Berichte</i>	
Bericht über die Gemeinsame Arbeitsgruppe zwischen der römisch- katholischen Kirche und dem ÖRK (Lukas Vischer)	521
Strukturen der Beziehungen zwischen der römisch-katholischen Kirche und dem ÖRK	528
Das Evangelium und die Kirche. Das sog. „Malta-Papier“ (Albert Brandenburg)	562
Athenagoras I. (Karl Christian Felmy)	570
Jerusalem-Tantur 1972. Ökumenisches Institut für höhere theologische Ausbildung (Werner Küppers)	573
<i>Chronik / Von Personen / Zeitschriftenschau / Neue Bücher</i>	581
<i>Nachwort der Schriftleitung</i>	609

Auf den beiliegenden Prospekt „Neue Wege in Weltmission und Ökumene“ des Evang.
Missionsverlag, Stuttgart, weisen wir empfehlend hin.

IV. Von NIKOS PAPADOPOULOS und Dr. THEODOROS NIKOLAOU,
Bonn
(Griech.-orth. Kirche)

Die Leuenberger Konkordie ist in doppelter Hinsicht zu beurteilen:

1. Innerhalb der betreffenden Kirchen und 2. aus der Sicht der Orthodoxie.

Zum ersten Punkt kann man sich fragen: Ist dieses Dokument aus der Meinung der Mitglieder dieser Kirchen hervorgegangen und gereift oder handelt es sich um das theoretische Produkt einzelner Theologen am „grünen Tisch“? Kann es überhaupt als Verständigungsbasis der Mitglieder dieser Kirchen gelten, so daß es schließlich *wirklich* zur Einigung führen wird? Kann diese Basis sich dann als fest und ausreichend erweisen (Leuenberger Konkordie = LK 28, 32, 37) oder stellt sie einen dogmatischen Minimalismus (LK 39) dar? Auf jeden Fall, wenn diese Schrift zur Einigung aller reformatorischen Christen zunächst in Europa führen würde, wäre die Einheit der gesamten Christenheit um einen wesentlichen Punkt gefördert.

Weiter möchten wir einige Bemerkungen aus der Sicht der Orthodoxie bezüglich einzelner Formulierungen anführen. Diese Bemerkungen erschöpfen keineswegs die Probleme, die aus dieser Schrift entstehen; sie sollen nur darauf hinweisen, wo bedeutende Schwierigkeiten liegen. Auf jeden Fall ist diese Schrift — und dies ist positiv zu bewerten — ein Schritt in der Richtung des in der IV. Pan-orthodoxen Konferenz von Chambésy (1968) getroffenen Beschlusses: Für die Führung des Dialogs zwischen der Orthodoxen Kirche und dem Lutherischen Weltbund wird als notwendig erklärt, „daß die größten und konservativsten lutherisch-protestantischen Gruppen untereinander vorher ein Übereinkommen und eine Einigung anstreben und erreichen“ (B, e, 2).

1. Nach orthodoxer Ansicht setzt die Kirchengemeinschaft die volle dogmatische Übereinstimmung voraus. Sie ist nicht zuletzt das Werk Gottes, das Wirken des Heiligen Geistes in der Kirche. Als Kriterien müssen nicht nur die

„reformatorischen“ (LK 2, 28), sondern auch und vor allem die der alten ungeteilten Kirche gelten. Für „die wahre Einheit“ ist nicht nur die Übereinstimmung „in der rechten Lehre des Evangeliums“ und in „der rechten Verwaltung der Sakramente“ notwendig und ausreichend“ (LK 2, 29), sondern auch die aus der Heiligen Tradition (das Evangelium ist der erste geschriebene Teil dieser Tradition) erwachsenen und in den sieben ökumenischen Konzilien festgelegten Dogmen. Das rechte „Verständnis des Evangeliums“ (LK 6 ff.) wird nur in der Kirche und durch die Kirche gewährleistet. Eine unfehlbare Funktion hat nicht eine einzelne Person, sondern die gesamte Kirche; ihr wurden von Gott die Apostel, die Propheten und die Lehrer gegeben (1. Kor. 12, 28). Der Konsensus der Heiligen Tradition ist die Kerze, die das Evangelium beleuchtet. Statt den Blick auf die „reformatorischen Väter“ (LK 3, 8, 17, 27) und die „reformatorischen Bekenntnisse“ (LK 5, 12) zu richten, wäre der consensus ecclesiae der ersten Jahrhunderte die richtige Grundlage für eine von allen zu akzeptierende Kirchengemeinschaft. Zumindest sollte er (der consensus ecclesiae) mit berücksichtigt werden.

2. Gewiß ist die Kirche „allein auf Jesus Christus gegründet“ (LK 2); doch hat Christus die Apostel gesandt und ihnen und allen ihren Nachfolgern das für das Wesen der Kirche konstitutive Amt übertragen. Vom Amt wird überhaupt nicht gesprochen. Hier bietet die Orthodoxie den mittleren, der alten Kirche einzig bekannten Weg an, indem sie am unterschiedslosen Amt der Bischöfe festhält, ohne dem Zentralismus und dem allgemeinen Priestertum zu verfallen.
3. Die „Freiheit des Glaubens“ (LK 5) ist kein inhaltliches Kriterium für die Erneuerung. Die ganze christliche Wahrheit und nicht nur die „Gnade Gottes“ (LK 12) ist der Maßstab und der Inhalt des Glaubens der Christen, und dieser Inhalt ist nicht frei zu gestalten, sondern er ist im Evangelium und in der Kirche vorgegeben.
4. Man hat den Eindruck (LK 5), daß es im Grunde mehr um die Anpassung in der veränderten weltlichen Situation geht, so daß die Kirche *nur* zur Dienerin der Welt wird, wobei man vergißt, daß das Evangelium die Krisis der Welt ist (Joh. 3, 19). Der „verantwortliche Dienst an der Welt“ (LK 11, 36) ist eine sekundäre Aufgabe des Christen. Seine Hauptaufgabe ist nicht ein politisches Engagement, sondern sowohl seine Erlösung als auch die Befreiung der Welt vom Bösen.
5. Jesus Christus wird Mensch, nicht um einfach „Gott mit dem Menschen“ (LK 9) zu verbinden, sondern um die menschliche Natur zu erneuern und zu erlösen, indem er den Tod überwindet und die menschliche Natur vergöttlicht (vgl. Zwei-Naturen-Lehre).